

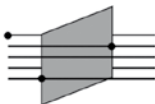


# Zwischen Gesetz und Gewissen

Folgen des assistierten Suizids für  
die ärztliche Rolle und die Gesellschaft

7. September 2015

Französische Friedrichstadtkirche, Berlin-Mitte



F·E·S·T

FORSCHUNGSSTÄTTE DER EVANGELISCHEN  
STUDIENGEMEINSCHAFT E.V.  
INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG

Der Bundestag setzt sich aktuell mit einem Gesetz zum assistierten Suizid auseinander. Der wohl schwierigste Streitpunkt in dieser Diskussion betrifft die ärztliche Rolle im Todesgeschehen. „Ich werde aber niemandem ein tödliches Gift geben, auch nicht, wenn ich darum gebeten werde, und ich werde auch niemanden dabei beraten“, heißt es in der Überlieferung des Hippokratischen Eides.

Bis heute wird die ärztliche Suizidassistenz in den Grundsätzen der Bundesärztekammer ausdrücklich als unvereinbar mit dem ärztlichen Ethos angesehen. Diese Sicht wird allerdings nicht mehr von allen Landesärztekammern geteilt, so dass vier Kammern kein klares Verbot der Suizidassistenz verankert haben.

Soll die ärztliche Suizidbeihilfe in einem demokratischen Rechtsstaat verbindlich normiert sein oder bildet sie einen Fall individueller Gewissensentscheidung? Was zeichnet eine Gewissensentscheidung aus und wie wird sie rechtlich aufgenommen? Welche Auswirkungen hätte ein nur noch eingeschränkter ärztlicher Heilauftrag für die Arzt-Patienten-Beziehung? Was bedeutet Beihilfe zum Suizid im Kontext vielfältiger Bemühungen, alte und schwerkranke Menschen in die Mitte der Gesellschaft zu rücken?

In der aktuellen Diskussion um die Suizidbeihilfe beleuchtet die Tagung, welche Rolle dem Gewissen in einzelnen Handlungsfeldern der Gesundheitsberufe und insbesondere in Fragen des ärztlich assistierten Suizids zukommen soll. Welche Rahmenbedingungen wären für Gewissensentscheidungen von Ärztinnen und Ärzten notwendig? Inwieweit haben die unterschiedlichen Gesetzesentwürfe zur ärztlichen Suizidbeihilfe Auswirkungen auf die ärztliche Berufsrolle und die Gesellschaft?

Wir laden Sie herzlich ein!

**Simone Ehm**

*Evangelische Akademie zu Berlin*

**Dr. A. Katarina Weilert**

*Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, (FEST)  
Heidelberg*

---

**Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH**

Charlottenstraße 53/54

10117 Berlin

Tel. (030) 203 55 – 500

Fax (030) 203 55 – 550

E-Mail [eazb@eaberlin.de](mailto:eazb@eaberlin.de)

Internet [www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)

Präsident Prof. Dr. Paul Nolte    Direktor Dr. Rüdiger Sachau

# Programm

---

Montag, den 7. September 2015

Ab

15.00 Uhr **Anmeldung**

16.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Simone Ehm, *Evangelische Akademie zu Berlin*

Dr. A. Katarina Weilert, *Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg*

16.15 Uhr **Ist der ärztlich assistierte Suizid eine Gewissensfrage?**

**Gewissen: Welche Rolle spielt es in Entscheidungen zur Suizidbeihilfe?**

Prof. Dr. Ulrich Eibach, *evangelisch-theologische Fakultät, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Klinikseelsorge am Uni-Klinikum Bonn*

**Wie viel Gewissen, wie viel Gesetz verträgt die ärztliche Suizidassistenz?**

Prof. Dr. Stephan Rixen, *Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sozialwirtschafts- und Gesundheitsrecht, Universität Bayreuth*

18.00 Uhr **Imbiss**

18.30 Uhr **Über den Tod entscheiden? Folgen für die ärztliche Berufsrolle und die Gesellschaft**

Diskussion mit

Oberkirchenrat Joachim Ochel, *Theol. Referent beim Bevollmächtigten des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union*

Dr. Barbara Schubert, *Chefärztin, Fachabteilung Onkologie, Geriatrie und Palliativmedizin. Krankenhaus St. Joseph-Stift, Dresden*

Harald Terpe, *Mitglied des Bundestages und Arzt*

Dr. Michael Wunder, *Beratungszentrum der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Mitglied des Deutschen Ethikrates*

Ende gegen 20.00 Uhr

---



Die Evangelische Akademie zu Berlin ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin

# Tagung

## Zwischen Gesetz und Gewissen

### Tagungsleitung

**Simone Ehm**, Evangelische Akademie zu Berlin

**Dr. A. Katarina Weilert**, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST), Institut für interdisziplinäre Forschung, Heidelberg

### Tagungsorganisation

**Joachim Hodeige**

Evangelische Akademie zu Berlin

Tel. (030) 203 55 – 509

E-Mail [hodeige@eaberlin.de](mailto:hodeige@eaberlin.de)

mobil 01577/197 58 56 (während der Tagung)

### Preise

**20,- EUR** (ermäßigt 10,- EUR)

Zahlbar zu Beginn der Tagung (EC-Kartenzahlung **nicht** möglich).

Ermäßigung für Studierende (bis 35 Jahre) und Arbeitslose oder auf vorherige Anfrage.

Keine Ermäßigung bei teilweiser Teilnahme.

### Anmeldung

Schriftlich mit der Anmeldekarte oder online unter

[www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de) bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn.

Erst mit unserer Bestätigung wird Ihre Anmeldung verbindlich.

### Abmeldung

Bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei möglich.

Anschließend erheben wir folgende Stornogebühren:

bis einen Tag vor Veranstaltungsbeginn 30 %,

danach 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen.

### Tagungsort

**Französische Friedrichstadtkirche (Französischer Dom)**

Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin (Mitte)

### Anreise

**S-Bahn / U-Bahn** S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstraße, von dort mit der U 6 Richtung Alt Mariendorf bis Französische Straße. Vom U-Bahnhof Französische Straße sind es nur ein paar Minuten zu Fuß bis zum Tagungsort.

**PKW** Parkplätze in unmittelbarer Nähe nur gebührenpflichtig.

**Vom Flughafen Tegel** Bus TXL Richtung Mollstr./Prenzlauer Allee bis Haltestelle Unter den Linden/Friedrichstraße, Fahrtzeit: ca. 40 Minuten.

**Vom Flughafen Schönefeld** S-Bahn S45 Richtung S+U Gesundbrunnen bis S+U-Bhf. Tempelhof, weiter mit der U-Bahn U6 bis U-Bhf. Französische Straße, Fahrtzeit: ca. 60 Minuten.